

weite seiner Entdeckungen, auch in dieser letzteren Beziehung, selbst in das gebührende Licht zu stellen.

Auf die rein sachlichen Einwendungen und Bemängelungen des in meinem Aufsätze beigebrachten muss ich mir vorbehalten, gelegentlich zurückzukommen.

Leustadt O|S., im Januar 1880.

Dr. Kutter.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin. Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 8. December 1879, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslokal Unter den Linden 13.

Anwesend die Herren: Bolle, Mützel, Reichenow, Schalow, Böhm, Walter, Thiele, Grunack, Cabanis und Jahrmargt.

Als Gäste die Herren: Lehmann, Schmidt, Schmelzpfennig, Müller, von Oertzen, und von Coffrancé, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Schriftführer verliest den Bericht über die Sitzung im verflossenen Monat, derselbe wird in der mitgetheilten Fassung von der Gesellschaft angenommen.

Im Anschluss an die Mittheilungen, welche Herr Cabanis in der November-Sitzung über die Sammlungen des Afrika-reisenden Otto Schütt gegeben hatte, bringt der Genannte noch eine Reihe fernerer Mittheilungen, welche sich bei genauerer Durchsicht der Collectionen ergeben haben, zur Kenntniss der Anwesenden. Er legt einige Arten aus der Familie *Viduanæ* vor, welche entweder als neue oder doch bisher wenig bekannte zu betrachten sind. Unter diesen Formen ist vornehmlich eine *Penthetria* zu nennen, auf deren Habitus der Vortragende genauer eingeht. Sie steht, als die grösste der Gattung, der *P. axillaris* (Smith) sehr nahe, zeichnet sich aber im Gegensatz zu dieser durch einen besonders langen Schwanz aus. Vor kurzem ist diese Art von Barboza du Bocage in Lissabon beschrieben und *P. Hartlaubi* benannt worden. Während der genannte portugisische Ornitholog nur das eine Exemplar erhielt, auf welches er die Art begründete, befinden sich in der Schütt'schen Sammlung ♂, ♀ und jüngere Vögel in interessanten Uebergangskleidern.

Ferner legt Herr Cabanis eine neue *Euplectes*-Art vor, welche er zu Ehren des Begleiters des Herrn Schütt, des Reisenden Gierow, benennt und wie folgt charakterisirt:

Euplectes Gierowii n. sp.

Die Art ist durch die prächtig goldgelbe Färbung, welche den ganzen Rücken, vom Nacken bis zum Bürzel einnimmt, ausgezeichnet. Sie ist grösser als *Eupl. flammiceps* und unterscheidet sich von diesem ausserdem durch weniger Schwarz am Kinn und durch einen schwarzen Vorderkopf. Mit *E. aurinotus* Sws., von welcher Art, wie der Vortragende durch eine ihm zugesandte Abbildung feststellen konnte, sich ein lebendes Exemplar im Besitze eines Mitgliedes unserer Gesellschaft, des Herrn Reg. Rath von Schlechtendal (Merseburg) befindet, kann eine Verwechselung nicht stattfinden, da bei *aurinotus* der Kopf, Hals, die Brust und der Bauch einfarbig schwarz gefärbt sind. Auch scheint *aurinotus* kleiner als *flammiceps* zu sein.

Das einzige bis jetzt bekannte Exemplar von *E. Gierowi*, ein altes Männchen, wurde von den Reisenden im Innern des südwestafrikanischen Continentes gesammelt.

Dass trotz der reichen Sammlungen, welche portugisische Reisende aus Angola einsandten, derartige auffallende Formen bisher noch unbekannt bleiben konnten, erklärt sich wohl daraus, dass einzelne Arten eine gewisse Grenze der Verbreitung nach Westen einzuhalten scheinen und dass diese Grenze von portugisischen Sammlern bisher noch nicht überschritten worden ist oder wenigstens, dass jenseits dieser Grenze noch nicht längere Zeit gesammelt wurde. So soll nach den Mittheilungen des Reisenden Gierow *Penthetria Hartlaubii* Boc. im Innern, d. h. westlich vom Quango, ausserordentlich häufig vorkommen, an der Küste oder im Gebiet der Küste aber nur ganz aussergewöhnlich beobachtet worden sein.

Herr Schalow giebt ein eingehendes Referat über eine Anzahl von Photographien, welche ihm von dem Besitzer derselben, unserem auswärtigen Mitgliede, Herrn Rittergutsbesitzer von Nathusius-Königsborn, zur Vorlage und Besprechung in der heutigen Sitzung übergeben worden sind. Die zahlreichen, theils im Journal für Ornithologie, theils in der von v. Siebold herausgegebenen Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie veröffentlichten interessanten Arbeiten Nathusius' über Schliffe der

Eischale sowie über die Ergebnisse der Untersuchungen der Mammillen der inneren Schalenfläche sind allgemein bekannt. Herr von Nathusius hat eine Anzahl seiner microscopischen Präparate — die vorgelegten repräsentiren allerdings gerade sehr charakteristische und in die Augen fallende Stücke — unter verschiedener Vergrößerung photographiren lassen, um den Fachgenossen ein Bild des Materials zu geben, auf welches sich seine Untersuchungen stützen, sowie die Ergebnisse seiner Beobachtungen selbst anschaulich zu machen. Die vorgelegten Photographien, nach Exemplaren der Nathusius'schen Sammlung, sollen demjenigen, der sich für derartige Forschungen interessirt, Vergleichungsmaterial bieten. Herr Schalow ist ermächtigt mitzutheilen, dass der Photograph, welcher zunächst zum privaten Gebrauch des Herrn von Nathusius die Photographien angefertigt hat, Herr Otto Wiegand in Zeitz, die bis jetzt vorhandenen Blätter zum Preise von 1,70 Rmk. à Stück abzulassen bereit ist.

Bei der Vorlage dieser Photographien sowie bei dem Referat über den Gegenstand giebt Herr Schalow einen kurzen historischen Rückblick über die Entwicklung der Oologie als Hilfswissenschaft der Ornithologie, speciell in Deutschland. Der oberflächlichen Betrachtung der Eischale mit besonderer Berücksichtigung der Färbung, des Glanzes und Kornes sowie der Grössenverhältnisse innerhalb einer Art, innerhalb eines Geleges und dergl. mehr, Kriterien, auf welche ältere Arbeiten wie die Bäddeckers, Thiene-mann's und Baldamus' fussen, folgen, ungefähr mit den fünfziger Jahren beginnend, Arbeiten über die Bildung und Structur der Eischale, sowie mit verschiedenem Glück angestellte allgemeine Untersuchungen über Wechselbeziehungen zwischen Schalenbildung und Systematik. Herr Schalow weist eingehend auf die Arbeiten von Landois, Rudolf Blasius und Nathusius hin. Er erörtert die Methoden der Untersuchung der genannten drei Forscher sowie die von denselben gewonnenen Resultate. Herr Nathusius legt bekanntlich ein Hauptgewicht auf die Mammillen der inneren Schalenfläche, d. h. auf die eigenthümlichen zitzenförmigen Fortsätze, mit denen die innere Schalenfläche des Eies besetzt ist und deren Spitzen in die Fasernetze der Schalenhaut inserirt sind. Seine Untersuchungen beziehen sich hauptsächlich auf die Gestaltung und Anzahl dieser Mammillen und haben interessante Resultate ergeben, die sicherlich wohl zu beachten

und nicht mit einem Kopfschütteln von vornherein zu negiren sind. Der Referent giebt eine Beschreibung der Anfertigung der Präparate nach den Angaben von Nathusius und weist kurz auf die wichtigsten Publikationen des Letzteren hin. Die vorgelegten Photographien dienen zur Erläuterung der Mittheilungen. Die Blätter stellen Eierschliffe von *Anser cinereus*, *domesticus*, und *segetum*, von *Perdix cinerea*, *rubra*, ferner von *Phasianus torquatus*, *nyctemerus*, von *Struthio camelus* u. s. w. dar. Mit einem Hinweis auf eine demnächst im Journal für Ornithologie erscheinende Arbeit des Herrn von Nathusius: Betrachtungen über die Selectionstheorie vom Standpunkte der Oologie aus, in welcher die hier nur kurz berührten Punkte werden eingehender behandelt werden, schliesst Herr Schalow sein Referat.

An die Vorlage dieser Abbildungen knüpft sich eine längere Discussion, an der sich vornehmlich die Herren Reichenow, Böhm, Cabanis sowie der Referent betheiligen. Es wird geltend gemacht, ob auch die schwierige und sorgsam anzustellende Methode der Untersuchung stets gleichartige Resultate ergeben wird und es wird zugleich der Wunsch vielfach ausgesprochen, dass auch andere Oologen sich mit diesem Gegenstande befassen möchten, um die Untersuchungen des Herrn von Nathusius weiter fortzuführen und die von Jenem gewonnenen Resultate zu bestätigen resp. unabhängig von den Nathusius'schen Untersuchungen durch eigene Forschungen zu denselben Resultaten zu gelangen.

Aus einer grossen Anzahl neu eingegangener Publikationen, welche der Versammlung vorgelegt werden, bespricht Herr Reichenow die folgenden:

Gadow, Hans, Versuch einer vergleichenden Anatomie des Verdauungssystems der Vögel, in: Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft. 1879. Bd. XIII. N. F. VI. p. 92 und 339—403 und Reinhardt, J., Vinge prydelserne hos Konge-Ederfuglen og Mandarin Anden, in: Vidensk. Meddel. fra den naturh. Foren. Kjobh. 1879—1880. p. 205—214. (cf. eine auszugsweise Uebersetzung von Prof. von Martens, Ornithologisches Centralblatt 1879 p. 170).

Von dem auswärtigen Mitgliede, Herrn Eduard Tauber in Tüchelhausen (Bayern), ist ein Brief eingegangen, in welchem über das Vorkommen von *Halieus carbo* und *Eudytes septentrionalis* in der Umgegend des vorerwähnten Ortes berichtet wird

Die kurzen Mittheilungen werden im „Ornithologischen Centralblatt“ zum Abdruck gelangen (cf. 1879. No. 1. p. 4 und 5).

Von Herrn Walter ist vor einiger Zeit die Entdeckung gemacht worden, dass die Nester von *Troglodytes parvulus* von Hummeln zur Einlegung ihrer Zellen benutzt werden. Beobachtungen dieser Art wurden im Centralblatt an verschiedenen Stellen veröffentlicht. Inzwischen ist die beobachtete Hummelart von Herrn Dr. Fr. Stein in Berlin als *Bombus pratorum* (L.) festgestellt worden. Herr Reichenow verliest die betreffenden Mittheilungen des Herrn Dr. Stein aus der Berliner Entomologischen Zeitschrift (cf. Ornith. Centralbl. 1880. No. 1. p. 4).

Im Anschluss an eine vor wenigen Tagen veröffentlichte umfangreiche Arbeit Modest Bogdanow's in Petersburg über „die Vögel des Kaukasus“ (Casan 1879) giebt Herr Schalow einen Bericht über dieses in russischer Sprache veröffentlichte Werk. Da die Zeit bereits stark vorgerückt ist, so giebt der Vortragende vorläufig nur eine kurze Uebersicht der wichtigsten Reisen, die im Gebiete des Kaukasus von J. G. Gmelin im Jahre 1770 an bis auf die Gegenwart ausgeführt worden sind, sowie der Ergebnisse, welche diese Reisen für die Kenntniss der Fauna dieses Gebirgslandes gebracht haben. Mit wenigen Worten deutet Herr Schalow noch die Zusammensetzung der kaukasischen Avifauna an, wie sich diese nach dem Bogdanow'schen Werke ergibt und behält sich für eine spätere Sitzung vor, über die Verwandtschaft der Ornis des Kaukasus mit der des angrenzenden Persien zu sprechen. Ein eingehendes Referat über das russische Werk wird in kürzester Zeit im Journal zur Veröffentlichung gelangen.

Herr Reichenow legt die neueste vor kurzem fertiggestellte Tafel aus der III. Lieferung seines Atlas: „Vogelbilder aus fernen Zonen“, auf welcher Arten der Gattung *Pionias* dargestellt werden, vor.

Schluss der Sitzung.

Bolle.

Schalow.

Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. Januar 1880,

Abends 7½ Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Bolle, Brehm, Golz, Reichenow, Böhm, Grunack, Thiele, Sy, Müller, von

Oertzen, Schalow, Hausmann, Walter, Mützel, Jahrmargt u. Leschke.

Als Gäste die Herren: O. Schütt, Oberförster von Riesen-
thal, Hauptmann von Coffrane, Spiess, Lindemann,
Bohnenstengel, Schmidt, Lehmann, Schmelzpfennig,
Fahrenbach, Koch, Wickersheimer u. Flohr, sämmtlich
aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftführer; Herr Reichenow.

Nachdem der Afrikareisende, Herr Ingenieur Schütt einen
längeren, mit Beifall aufgenommenen Vortrag über seine Reisen
in Innerafrika gehalten, wobei sich derselbe hauptsächlich auf
ethnologische Schilderungen beschränkte, erörterte der als Gast
anwesende Conservator Herr Wickersheimer aus Berlin sein
neues Conservirungsverfahren unter Vorlegung zahlreicher Prä-
parate, welche zum Theil drei- bis viermonatliches, zum Theil
aber schon mehrjähriges Alter hatten. Die Conservirungsmethode
besteht einmal darin, dass die Conservirungsflüssigkeit,
welche ihren Bestandtheilen nach im Centralblatte (S. 9) mit-
getheilt ist, in den Körper des frisch getödteten Thieres oder
Leichnams ohne Entfernung von Eingeweiden, oder sonstige Vor-
bereitung, injicirt wird, wozu Herr Wickersheimer eine kleine
Spritze benutzt, deren den Objecten entsprechend lange und starke
Ansatzröhre mit ihrer Spitze in das Herz des Thieres gestossen
wird. Es ist indessen eine subcutane Injection in gleicher Weise
anwendbar. Die zweite Manier der Conservirung ist die, dass
das betreffende Object einige Stunden, beziehungsweise Tage, in
die Flüssigkeit gehängt und nachher getrocknet, oder aber, wie
es z. B. bei Fischen, zur Erhaltung deren Farben nothwendig,
dauernd in derselben belassen wird. Auch trocken aufbewahrte
Präparate, wie Lungen und andere anatomische Theile, behalten
vollständig ihre frische Farbe, wenn sie in einem luftdicht ver-
schlossenen Gefässe und dunkel aufbewahrt werden. Der Vor-
tragende zeigte nach der zweiten Methode präparirte Scelette
mit den natürlichen Bändern, welche, bereits zwei Jahre alt,
ihre volle Beweglichkeit und Geschmeidigkeit zeigten. Eine seit
etwa Jahresfrist trocken aufbewahrte präparirte Hundelunge liess
sich aufblasen, wie eine frische. An einem trocken präparirten
abgehäuteten Vogelkadaver liess sich durch Einblasen von Luft
in die Lunge in höchst anschaulicher Weise das Vorhandensein

und die Wirkung der Luftsäcke an den einzelnen Körpertheilen nachweisen, ein höchst interessantes, lehrreiches Experiment, das bisher nicht ausführbar gewesen. Von injicirten Präparaten legte Herr Wickersheimer eine Katze, Enten, Schlangen, Schildkröten u. a. vor, welche alle mindestens drei Monate alt waren, und den Eindruck soeben getödteter Thiere machten. Auch für den Gebrauch in Haushaltungen hat Herr Wickersheimer eine Mischung hergestellt, welche in Fleisch injicirt, dasselbe auf Wochen, soweit die bisherigen Erfahrungen reichen, geniessbar und schmackhaft erhält.

Broschüre über das Verfahren ist in Vorbereitung.

Herr Dr. Brehm theilte hierauf mit, dass Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit Kronprinz Rudolph von Oesterreich einen Bartgeier aus Dalmatien erhalten habe. Aus dem Gebiet der unteren Donau wurde Seiner Kaiserlichen Hoheit vor Jahresfrist ein dort erlegtes Exemplar gesandt; auch das Horsten des Vogels in den transylvanischen Alpen ist bekannt, über das Vorkommen in Dalmatien aber dürfte der vorliegende Fall der erste bekannt gewordene sein.

Herr Dr. Reichenow legte sodann einige neu erschienene Drucksachen vor; Sundmann, Finska Fogelägg; Gronau, Die Hühnervögel, Probenummer, und einige Zeitschriften, insbesondere das amerikanische Journal „The Oologist“, die „Vogelwelt“ von Ritsert und den Geflügelzüchter und Vogelfreund von Moessinger.

Herr Dr. Reichenow sprach schliesslich über eine anscheinend neue Papageienart, welche sich lebend im Besitze des Herrn Lindemann in Berlin, eines eifrigen und erfahrenen Vogelwirthes befindet. Der Vogel, eine Amazone, gleicht im allgemeinen der *Chrysotis albifrons* (Sparrm.), unterscheidet sich von derselben aber dadurch, dass das Weiss der Stirn und das Roth der Augengegend weniger ausgedehnt ist — letzteres bildet hinter dem Auge nur einen schmalen Ring — und dass die grossen Handdecken nicht roth, sondern grün sind. Es ist das Verdienst des Herrn Lindemann, diese Abweichungen zuerst erkannt zu haben. Der Vortragende schlägt für diese Form den Namen *Chrysotis apophoenica* vor.

Schluss der Sitzung.

Golz. Reichenow. Cabanis, Gen.-Secr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [28_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Bolle Carl [Karl] August, Schalow Herman, Cabanis Jean Louis, Golz Heinrich Wilhelm Theodor, Reichenow Anton

Artikel/Article: [Bericht über die December-Sitzung. Bericht über die Januar-Sitzung. 105-111](#)